

Vorwort

Mit der durch das AbgÄG 2012, BGBl. I Nr. 112/2012 vom 14.12.2012, bewirkten Änderung des § 11 Abs. 2 UStG 1994 und der in der Folge erlassenen Verordnung der Bundesministerin für Finanzen, mit der die Anforderungen an eine elektronische Rechnung bestimmt werden (E-Rechnung-UStV) BGBl. II Nr. 516/2012 vom 28.12.2012, wurde die Ausstellung von elektronischen Rechnungen im Umsatzsteuerrecht mit Wirkung ab 1.1.2013 maßgeblich vereinfacht.

Durch die Neuregelung sollen Papier- und elektronische Rechnungen weitgehend gleichgestellt und die Anforderungen an eine elektronische Rechnung für Umsatzsteuerzwecke deutlich reduziert werden. So ist es nunmehr beispielsweise möglich, Rechnungen mittels E-Mail auch ohne Anwendung einer elektronischen Signatur auszustellen.

Rechnungen sind fixer Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftsbeziehung und haben daher im Unternehmensalltag große Bedeutung. Gerade weil die neuen Bestimmungen dem Unternehmer weitgehend freistellen, in welcher technischen und organisatorischen Form er elektronische Rechnungen ausstellen will, ist es notwendig, sich mit der neuen Rechtslage eingehend zu befassen, um das den eigenen Anforderungen optimal entsprechende Verfahren zu implementieren und Fehler zu vermeiden. Der Rechtsanwender wird sich insbesondere Fragen zum Vorsteuerabzug, zur Aufbewahrung oder zu dem für ihn konkret erzielbaren Nutzen durch die Umstellung oder Ausweitung der elektronischen Rechnungsausstellung (bzw. Rechnungsempfang) stellen.

Das vorliegende Werk soll dabei Unterstützung bieten, indem einerseits die gesetzlichen Grundlagen – auch mit Hilfe zahlreicher Beispiele – andererseits Problemstellungen und Lösungsansätze aus unternehmenspraktischer und technischer Sicht dargestellt werden.

Wien, im Jänner 2013

Axel Kutschera/Mario Mayr